

Spange Hofen scheidet die Geister

Dass an der Verkehrssituation in Sirnach etwas gemacht werden muss, sind sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sirnach einig. Ob die Abstimmungsvorlage vom 18. Oktober die ideale Lösung des Problems darstellt, wird kontrovers diskutiert.



Ein wesentlicher Diskussionspunkt stellt auch dieser Kreisel dar.

Sirnach – Das Projekt, über welches die Bevölkerung am nächsten Sonntag in Sirnach abstimmt, beinhaltet den Neubau der Spange Hofen, sowie die Neugestaltung der Winterthurer- und Oberhofenstrasse. Insgesamt belaufen sich die Kosten dieses Bauvorhabens auf rund 9.39 Millionen Franken, wo-

bei sich Bund und Kanton im Falle einer Annahme des Kreditbegehrens der Gemeinde finanziell an der Realisierung des Grossprojektes beteiligen.

Bevölkerung ist sich uneinig

Während sich die einen an den vergangenen Informationsveranstaltungen

zum Thema von den dargelegten Argumenten überzeugen liessen, äussern andere Kritik und Bedenken an den Plänen der Gemeinde. Im Fokus der Auseinandersetzung liegt nicht etwa die geplante «Spange Hofen» an sich, sondern vielmehr der Ausbau der Winterthurerstrasse.

Neben mangelnder Sicherheit für den Langsamverkehr, befürchten Stimmen aus der Bevölkerung aufgrund der neuen Verkehrsführung auch ein erhöhtes Staupotential im Zentrum der Gemeinde Sirnach. Dass auch in diesem Punkt Uneinigkeit herrscht, zeigen diverse andere Voten von Einwohnerinnen und Einwohnern, welche durch das Projekt eine Verschärfung der Verkehrsproblematik erwarten. Die Planung sei durchdacht und lösungsorientiert, meinen die Befürworter.

Auf welche Seite sich die Sirnacherinnen und Sirnacher letzten Endes stellen und ob sie dem Antrag des Gemeinderates zustimmen, wird sich am 18. Oktober zeigen. Annika Frei ■